



KONTAKT



Kath. Pfarrgemeinden St. Kornelius Kornelimünster und St. Brigida Venwegen
38. Jahrgang März / April / Mai 2022 Heft 183



Inhalt

2 Inhalt, Bildnachweis, Impressum	22 Benefizkonzert am 10. April 2022
3 Gedanken	24 Kinder: Feste im Kirchenjahr
4 Heute bei dir	25 Kinderfastenaktion
5 Prozession zu den sieben Schmerzen Mariens	26 Einladung zum Palmstockbasteln
6 Schön singen?!	26 Kinderkommunion
8 Warum bleiben?	28 Fasten
10 Friedenslicht	29 Fastenaktion 2022
10 Sternsinger Kornelimünster	29 Was nicht in der Bibel steht
12 Krippenweg Kornelimünster	31 Caritas: Flutkatastrophe
13 Dank an die ehemaligen Pfarreirats- mitglieder	32 Neues aus der <i>kfd</i>
14 Porträt: Die neuen Pfarreiräte	33 Weltgebetstag 2022
18 Venwegen: Sternsingeraktion	34 Seniorenarbeit
18: Venwegen: Weihnachten	35 Heimatverein Kornelimünster
20 Gottesdienste in der Karwoche	36 Geburtstage
21 Sanierung St. Kornelius	37 Beisetzungen
22 Evensong am 27. März 2022	38 Taufen, Trauungen
	39 Erreichbarkeit
	40 Gottesdienstzeiten, Anschriften

Bildnachweis:

Titel: Pascal Peters, S. 3: Andreas Möhlig, S. 8: Ulrich Lüke, S. 10: Dorothee Siemons, S. 11: Michaela Galinsky, Stephanie Berrer, S. 16: Janina Cremer, S. 17: Luisa Reim, S. 19: Rebecca Trautmann, S. 21: Andreas Reiff, S. 23: Singer Pur, S. 25: Daria Broda, Pfarrbriefservice.de, S. 26: St. Gallus, Bad Salzdetfurth, S. 27: Pfarrbriefservice.de, S. 31: Veronika Rütters-Kreiten, S. 33: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Redaktionsschluss für den nächsten KONTAKT: Mo, 02. 05. 2022

IMPRESSUM

Herausgeber des Gemeindebriefs KONTAKT:
Pfarrgemeinden St. Kornelius, Kornelimünster
und St. Brigida, Venwegen.
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408/5994102,
pfarbrief@st-kornelius.de.

Redaktion:
Stephanie Berrer, Thomas Breuer, Alexander Schüller,
Stephanie und Michael Schüller, Brigitte Wagemann.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Artikeln zu Themen rund um St. Kornelius und St. Brigida unterstützen. Sie können unsere Arbeit dadurch erleichtern, dass Sie in Ihren Artikeln geschlechtergerechte Formulierungen im Sinne der Schrägstrichlösung (Autoren/innen) verwenden.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

„Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“

Liebe Leserinnen und Leser des KON-TAKT!

Liebe Schwestern und liebe Brüder!

Heute möchte ich Ihnen von einer Pflanze erzählen. Ich weiß gar nicht, was für eine Pflanze sie eigentlich ist. Sie steht auf einem Seitenaltar unserer Propsteikirche. Dort stand sie auch am 14./15. Juli 2021. Es war die Nacht, in der das Hochwasser auch unsere Propsteikirche flutete. Hoch genug war ihr Platz, sodass sie dort stehen geblieben ist.

Vier Monate später war ich mit Schülerinnen und Schülern des Erasmus-Projekts am Inda-Gymnasium „Welterbe Erde – unsere gemeinsame Verantwortung“ in unserer Kirche. Sie hatten mich angefragt, ob ich ihnen für einen Podcast Fragen zum Hochwasser beantworten kann.

Bei diesem Rundgang fiel uns die besagte Pflanze ins Auge; leider war sie inzwischen völlig verdorrt.

Kurz vor Weihnachten gab es ein erneutes Treffen mit den Schülerinnen und Schülern und ihrer Lehrerin Frau Steinel-Schrenk. Zum Dank für den Rundgang und das Interview bekam ich drei Sterne und einen Engelflügel geschenkt, in die Blätter der verdorren Pflanze eingearbeitet waren.

Diese zierten in der Weihnachtszeit den Tannenbaum in der Bergkirche.

Ein schönes Zeichen dafür, wie aus etwas, das als verdorrt erklärt wird, etwas Neues entstehen kann.

Auch die Bibel spricht davon, zum Bei-



spiel beim Propheten Jesaja:

„So spricht der HERR, der einen Weg durchs Meer bahnt, einen Pfad durch gewaltige Wasser (...). Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr!

Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?

Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland.“
(Jes 43,18-19)

Was für eine hoffnungsvolle Zusage – auch für die Fastenzeit!

Im Namen des Pastoralteams grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer

Andreas Möhlig

Neues aus dem „Heute bei dir“-Prozess

Nach intensiven Beratungen des Synodalkreises in den vergangenen Monaten zeichnen sich wichtige Eckpunkte im synodalen Veränderungsprozess „Heute bei dir“ für das Bistum Aachen ab. Ende März soll auf der Synodalversammlung über die vorläufigen Beratungsvorlagen des 17-köpfigen Gremiums, das seit September regelmäßig zusammenkommt, beraten werden.

Das erklärte Ziel ist es, künftige Veränderungen so auszurichten, dass das pastorale Angebot vor Ort gestärkt und in vielfältigen Angeboten erlebbar wird. Dies soll einhergehen mit hoher Selbstverantwortung der Leitungsgremien, die lokal gut verankert sind und die Bedürfnisse der Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit wahrnehmen. „Wenn die Gremien diesen Weg in den kommenden Monaten gemeinsam mit uns gestalten“, sagt Generalvikar Andreas Frick, der auch Teil des Synodalkreises ist, „stehen wir vor einem Aufbruch, in dem alle nur gewinnen können.“ (...)

Dieser Kultur- und Haltungswandel, die veränderten Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen an pastorale Angebote führt auch zu sich verändernden Kirchenstrukturen. So will der Synodalkreis die Pastoralen Räume künftig vielfältig gestärkt sehen. Die vorläufige Beratungsvorlage des Synodalkreises sieht vor, 50 am Sozialraum orientierte Pastorale Räume zu bilden, die in ihrer regionalen und lokalen Ausprägung mit vielfältigen Orten von Kirche ein sinnhaftes Angebot gestalten. Freiheit, Begegnung und Ermöglichung sollen die Grundlage jeglichen Handelns im Pastoralen Raum sein. Die Leitung des Pastoralen Raumes soll über Teams erfolgen, die unterschiedliche Kompetenzen und Expertise bündeln.

„Gerade mit Blick auf zukünftige Leitungsmodelle haben wir festgestellt, dass sich diese in einem „Pastoralen Raum“ viel freier gestalten und auch umsetzen lassen als auf der Pfarrebene“, sagt Katrin Hohmann, Pastoralreferentin und Synodalkreismitglied. „Viele Menschen wollen mehr Beteiligung und Partizipation. Sie sind bereit, nicht nur zu beraten, sondern auch Verantwortung zu übernehmen. Dies kann aufgrund des Kirchenrechts auf der Pfarrebene nur in Ausnahmefällen erfolgen. Deshalb liegt unser Augenmerk auf dem Pastoralen Raum, in dem wir verschiedene Leitungsmodelle möglich machen wollen.“

Bis zum 1. Januar 2024 soll die territoriale Struktur auf Basis umfangreicher Analysen gebildet sein. Ab dem 1. Januar 2024, so der noch zu verabschiedende Plan, wird ein Prozess zur Errichtung von künftig acht bis 13 Pfarreien erfolgen, in denen sich die Pastoralen Räume widerspiegeln. Als spätester Termin für die Umsetzung ist der 1. Januar 2028 vorgesehen. In den Pfarreien wird auf Grundlage des Kirchenrechts synodale Teilhabe am Leitungsamt des Pfarrers für ein Team ermöglicht. Dieses gesamte Maßnahmen- und Strategiebündel erfordert die Klärung zahlreicher Schritte bis zum 31. Dezember 2022. Dazu gehören unter anderem die Klärung der Rechtsstruktur des Pastoralen Raums, die Klärung der Beteiligung, die Entwicklung eines Beratungsdesigns zur Unterstützung und Umsetzung, die Eruierung des finanziellen, personellen und infrastrukturellen Potenzials

und die Entwicklung einer Einsatz- und Qualifizierungsplanung für das Pastorale Personal.

Die geplante Neugliederung in Pastorale Räume wie alle weiteren Beratungsvorlagen werden auf der Synodalversammlung Ende März 2022 im Plenum vorgestellt und mit allen

anderen Ergebnissen von den Vertreterinnen und Vertretern der Diözesanen Räte diskutiert. Anschließend werden sie gemäß Kirchenrecht im Diözesanpriesterrat und im Diözesanpastoralrat abschließend besprochen und dem Diözesanrat der Katholiken zur Stellungnahme vorgelegt. Gibt es abweichende Voten der Räte, muss der Synodalkreis noch einmal zusammentreten, um diese möglichst zu integrieren.

(Auszüge aus der Pressemeldung auf www.bistum-aachen.de)

Wenn Sie weiter aktuell informiert sein möchten, abonnieren Sie gerne den Newsletter: www.heutebeidir.de/newsletter



Herzliche Einladung zur Prozession zu den sieben Schmerzen Mariens

Im Klauserald befinden sich die Bildstöcke zu den sieben Schmerzen Mariens:

die Weissagung des Simeon,
die Flucht nach Ägypten,
die Suche nach dem Kind,
die Begegnung am Kreuzweg,
der tote Jesus am Kreuz,
der tote Jesus ruhend im Schoße Mariens,
die Grablegung Jesu.

Die Prozession findet an folgenden Tagen jeweils mittwochs statt:

09. März, 16. März, 23. März, 30. März, 06. April

Beginn um 15:00 Uhr ab Eingang Klause,
Klauserald Str. 37, Dauer etwa 1 Stunde.

Bei schlechtem Wetter fällt die Prozession aus.



Marita Körfer und Mathilde Braunleder

„Himmelhochjauchzend und erdenah besinnlich“ – Evensong in der Abtei Kornelimünster

Am Sonntag, 30. Januar 2022, wurde in der Abteikirche endlich wieder ein Evensong gefeiert, musikalisch gestaltet durch ein Vokalensemble unter Leitung von Klara Rücker. Der Spagat zwischen „himmelhochjauchzend und erdenah besinnlich“, den der Evensong für gewöhnlich eindrucksvoll zu meistern weiß, schien diesmal besonders herausfordernd, beinahe unmöglich. Denn die Nachrichten der letzten Wochen – die Veröffentlichung des Missbrauchsgutachtens für das Erzbistum München und die dort aufgelisteten Verfehlungen kirchlicher Amtsträger, die defizitäre Stellungnahme des emeritierten Papstes Benedikt XVI. und die ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf“ – hatten viele Menschen in Deutschland erschüttert und an ihrer Kirche zweifeln lassen.

In seiner Begrüßung und den Fürbitten sprach Pater Christian diese Situation direkt und ohne jede Beschönigung an. Er fand nach Meinung vieler Besucher/innen den richtigen Ton. Wir drucken beide Texte deshalb hier für Sie ab.

Begrüßung

Liebe Evensong-Gemeinde,

heute Abend ist nicht dazu da, um irgendetwas schön zu singen. Nichts von dem, was es in den letzten zehn Tagen *wieder* schwerer gemacht hat, gerne katholisch zu sein. Nichts von dem, was nicht schön ist und nicht schön sein kann.

Heute Abend ist aber dazu da, schön zu singen. Um eine Ahnung davon zu bekommen, wie es sein und was werden könnte. Und vielleicht dürfen wir die letzten Reste unserer Zuversicht zusammenkratzen und daran glauben, dass Gottes Gegenwart auch da die Wahrheit erträgt, wo Täter und Vertuscher sie nicht haben wollen oder Diskriminierer und Hasser sie nur für sich reklamieren. Und weil wir trotz allem heute Abend hier sind, ist vielleicht noch etwas übrig: unser Wunsch, Gott möge sich zu uns gesellen in dieser Stunde, hier und jetzt zu uns und unseren aufgescheuchten Seelen - dass Verletzungen heilen, neue Gedanken frei werden und wir uns selbst finden.

Gott - wie geht es *dir* eigentlich heute?

Herzlich willkommen zum Evensong.

Fürbitten

Der Höchste wohnt nicht in dem, was von Menschenhand gemacht ist. Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße - so haben wir es in der Lesung aus der Apostelgeschichte gehört. Und doch sind wir versammelt in einem „Gotteshaus“, weil wir einen Ort für unser Feiern brauchen und ein Dach für unser Beten.

Und so beten wir zu dir, Gott,

für die Menschen, denen Gotteshäuser zu No-Go-Areas geworden sind,
weil die Erinnerung an dort erlebten Missbrauch und erfahrene Gewalt ihnen den Lebens- und Glaubensatem raubt,

für alle, die keinen Ort für ihre Empörung finden,

und für die, kein Gehör finden und gegen nackte Wände anrennen auf der Suche nach einer offenen Tür:

Herr, setze dem Leugnen und Vertuschen ein Ende.

Und wir beten für die Menschen, die in Gotteshäusern hören und spüren mussten, dass sie dort nicht akzeptiert und nicht willkommen sind, weil sie anders lieben oder sich anders definieren, als eine heteronormative Mehrheit

für alle, die das Ziel von Steinen wurden, die hasserfüllte Menschen zusammenhanglos aus deiner liebevollen Weisung herausgebrochen und geworfen haben,

und für die, die auch heute noch verunsichert sind und Angst haben müssen, ganz sie selbst zu sein:

Herr, lass sie alle an Noah denken, dem dein Regenbogen Leben und Zukunft verhiess.

Und wir beten für die Menschen dort, wo Terror in Gotteshäuser oder andere geschützte Räume getragen wird,

für die, die auf ein Wort des Friedens warten und die, die versuchen, es auszusprechen,

für die Mächtigen, die über Krieg und Frieden entscheiden, in der Ukraine und überall sonst:

Herr, schaffe deinem Frieden Raum.

Und wir beten für unsere Kranken und die, die sie versorgen,

für alle, denen die Kräfte schwinden,

für alle, die erschöpft sind und die Pandemie und ihre Lasten kaum mehr aushalten:

Herr, komm in ihre Müdigkeit, dass *ihr* Haus zum Gotteshaus werde, wo auch der Schemel *deiner* müden Füße steht.

Und so beten wir gemeinsam mit den Worten Jesu:

Vater unser ...

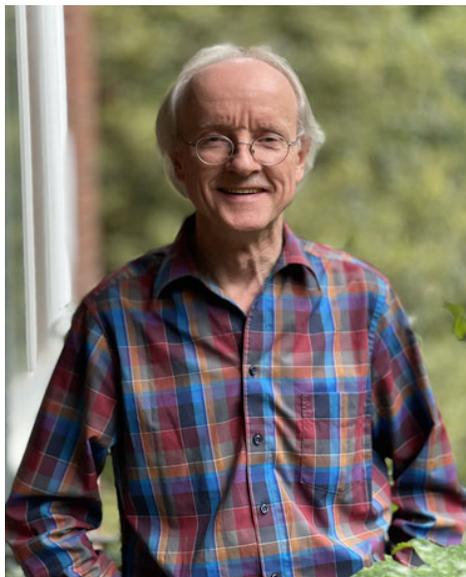
Warum bleiben?

**Das Wort zum Sonntag, 5./6. II. 2022,
Prof. Dr. Ulrich Lüke**

Mein Schreckensvision zur Missbrauchsfrage vorweg: Ich vermute, dass bei allen in den diversen Bistümern noch anstehenden Untersuchungen mehr oder weniger ähnliche Protokolle der Nichtbeachtung des Leids der Opfer und der Vertuschung der Schuld der Täter und ihrer Vorgesetzten zu beklagen sein werden. Und ich nehme den Vatikan nicht aus. Auch dass Mitra-Träger nicht nur Vertuscher von Taten anderer, sondern selbst Täter waren, halte ich nicht für unmöglich. Das deprimiert mich zutiefst! Und eine gründliche Inventur in Sachen Sexualmoral ist so dringend wie unumgänglich.

Und doch bin ich nicht dabei, diese Kirche, die Paulus als einen lebendigen Leib beschrieben hat, vorschnell für tot zu erklären und zu verscharren oder pietätvoll zu Grabe zu tragen. Denn bei all den teils sichtlich mit Häme von außen vorgetragenen infausten Prognosen und moralischen Insolvenzerklärungen für diese Kirche scheint mir eine gepflegte Ignoranz am Werke und eine Gegenfrage erlaubt, ja nötig zu sein.

Ob noch irgendeine andere gesamtgesellschaftlich wirksame Einrichtung, ob z.B. die Schulen oder die Sportverbände oder die politischen Parteien, die sogar gewaltfreien Sex mit Kindern im Parteiprogramm stehen und ins Gesetzgebungsverfahren eingebracht hatten, eine ähnliche Selbstreinigungsprozedur für sich veranlassen oder über sich ergehen lassen, und zwar auch von 1946 bis 2021, daran habe ich größte Zweifel. Aber genau das wäre



der Glaubwürdigkeitscheck für all die, die es sich auf der Anklageseite bequem gemacht oder wie die Wertungsrichter am Rande ihre Noten hochgehalten haben.

Aber die Sache und die Botschaft Jesu Christi ist größer und ungleich höher zu veranschlagen als die Schonung der Mitra- oder ehemals auch der Tiara-Träger. Und wer den Hut aufhatte, also die Verantwortung trug, der muss den Hut, und sei es auch eine Mitra, an den Nagel hängen, und zivil- oder gar strafrechtliche Konsequenzen gewärtigen.

Dass diese miese Kirche auch die Kirche der großen weltweit tätigen Hilfswerke wie Misereor, Missio, Adveniat, Caritas, Renovabis ist und dabei unendlich viel Gutes auf den Weg bringt, das spielt derzeit in der einzig auf den Missbrauchsskandal fokussierten Medienwelt nahezu keine Rolle.

Dass diese miese Kirche allein in Deutschland tausende von Einrichtungen der Sozialhilfe, der Altenhilfe, der Krankenpflege, Tausende von qualitativollen Kindergärten, Einrichtungen zur Betreuung von geistig oder körperlich Behinderten unterhält, dass sie sich in den Resozialisierungs- und Rehabilitierungseinrichtungen zum Wohle von Menschen engagiert, das fällt plötzlich unter den Tisch.

Dass diese miese Kirche einen wesentlichen Beitrag zu Bildung liefert, indem sie hunderte von Schulen, Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien sowie Hochschulen unterhält, dass sie durch ihre zweitausendjährige Geschichte hindurch ein unschätzbare Initiator von Architektur, Musik und Kunst ist, das fällt plötzlich unter den Tisch.

Ja, Männer dieser Kirche haben in schändlicher Weise das Elend missbrauchter Kinder verursacht oder zugelassen und in einem Unschuldswahn geflissentlich übersehen. Daher durchlebt diese Kirche – selbstverschuldet – schlechte Zeiten. Warum dennoch bleiben? Diese Kirche ist eine Einrichtung, die sich auf Jesus Christus beruft und von ihm ins Leben gerufen und berufen ist, seinen Dienst zur Heilung und zum Heil der Menschen fortzusetzen. Sie hat es mit Gott zu tun und, was immer sie tut, vor Gott zu tun. Sie bringt Gott in der Welt zur Sprache und Gott stellt sie zur Rede. Diese Kirche will ich zum Wohl auch derer, die nicht zu ihr gehö-

ren, nicht den Museumswärtern, nicht den scheinheiligen Vertuschern und den ewig Gestrigen überlassen. Ich möchte sie befähigen ja nötigen, ihren Auftrag zur Heilung und zum Heil von Menschen wahrzunehmen und wahrzumachen.

Diese Kirche ist leider nicht so gut, wie sie sein könnte und sollte. Aber diese oft scheinheilige Gesellschaft ist nicht besser als die Kirche und sie wird schlechter ohne Kirche. Gregor Gysi, die Galionsfigur der Linken im Bundestag, hat mal gesagt: „Ich glaube nicht an Gott, aber ich fürchte eine Gesellschaft, in der der Glaube an Gott keine Rolle mehr spielt.“ Und der Kirchenkritiker Heinrich Böll hielt der Kirche zugute, dass in ihr Platz ist auch für die, denen keine gottlose Gesellschaft je einen Platz eingeräumt hat.

Ich werde bleiben, damit die Kirche nicht so bleiben kann, wie sie derzeit leider ist, und damit ich nicht so bleibe, wie ich leider noch immer bin. Eine Kirchenaustrittswelle ist das resignative Eingeständnis eigener Macht- und Ideenlosigkeit, die der Zementierung des Status quo dient. Was wir brauchen, ist eine Kircheneintrittswelle von inspirierenden Menschen, die um Gottes willen für Menschen wirken, die es nicht unterlassen, sondern übernehmen, Kirche zu sein, die sich dem Wirken des Geistes überlassen und es so unternehmen, eine inspirierende Kirche von morgen zu werden.

Das Licht einer kleinen Kerze füllt das ganze Haus

„In unserem Haus brennt seit Wochen das Friedenslicht! Unserer 12-jährigen Tochter ist das ganz wichtig, dass es immerzu brennt. Und irgendwie fühlt sich das sehr gut an!“ Caroline erzählt mir das auf einen Spaziergang Ende Januar; wir sind beide in den Pfarreirat gewählt worden und wollen uns gerne besser kennen lernen. Wir haben viel von uns zu erzählen, aber ihre Geschichte von ihrem Haus voller Licht des Friedens bewegt und freut mich ganz besonders. Ich bitte sie, mir zu schildern, was das Licht denn so anders macht. Sie erzählt:

„Wir haben das Friedenslicht aus Bethlehem am 14. Dezember bei dem Wortgottesdienst der Pfadfinder zur Aussendung des Friedenslichtes erhalten. Beide Töchter sowie mein Mann und ich hatten je ein Friedenslicht. Während drei unserer Kerzen nach dem Anzünden der Lichter am Weihnachtsbaum bald erloschen sind, hegt und pflegt unsere jüngere Tochter ihr Friedenslicht bis heute. Es ist für sie ganz wichtig, dass es weiterhin brennt, nicht nur, weil sie generell Kerzenschein sehr mag. Dieses Licht vermittelt ihr insbesondere das Gefühl von Frieden, Geborgenheit und Hoffnung in dieser mitunter schwierigen Zeit.



Inzwischen hütet die ganze Familie das Licht, welches nun stets in unserem Wohnzimmer leuchtet, aber auch immer wieder in andere Zimmer im Haus verteilt wird, um dort Hoffnung zu verbreiten.“

Wie gut, dass die Botschaft der Weihnacht so eine lange Ausstrahlung hat! Den Pfadfindern/innen der PSG sagen wir von Herzen DANKE, dass sie seit vielen Jahren als Lichtträger/innen unsere Gemeinde in das Friedensnetz einbinden!



i.A. Pfarreirat Kornelimünster (Dorothee Siemons)

Die Sternsinger waren da

Allen Widrigkeiten wie Schmuddelwetter, eisigen Temperaturen und der Pandemie zum Trotz haben sich auch dieses Jahr wieder 30 Kinder und 13 Betreuer/innen unserer Gemeinden auf den Weg gemacht, um den Segen von Haustür zu Haustür zu bringen. Mit Mundschutz, Kescher und immer einer Sternlänge Abstand konnte die Aktion auch in Pandemiezeiten sicher durchgeführt werden. Sammeldosen standen zusätzlich im Onkel Alex-Laden und im Kloster.

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautete das Motto der diesjährigen Sternsinger-Sammelaktion. Sie machten damit aufmerksam auf die desolate Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika. In vielen Ländern ist

die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Unsere Könige/innen werden mit ihren gesammelten 6047,05 € einen tollen Beitrag dazu leisten, dass auch in diesem Jahr Projekte für Kinder in den benachteiligten Regionen verwirklicht werden können.

Zum Abschlussgottesdienst, der am 15. Januar von Pfarrer Dr. Möhlig und Gemeindereferentin Katharina Rexing geleitet wurde, waren viele der Sternsinger/innen in ihren Kostümen gekommen. Die Gottesdienstbesucher belohnten ihren Einsatz und den derer, die die ganze Aktion geplant und koordiniert hatten, mit großem Applaus. Dem Organisationsteam, bestehend aus Anja Scheen und Michaela Galinsky, wurde für ihr Engagement und ihren Mut gedankt, die Aktion trotz Pandemie organisiert zu haben. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden zudem noch Urkunden, ein Sternsinger-Halstuch und Waffeln an die Kinder überreicht.

Vielen Dank für Euren Einsatz und hoffentlich bis nächstes Jahr!

Stephanie Berrer



Vielfalt entdecken – auf dem Weg!

Krippenweg Kornelimünster 2021

Mit der Adventzeit beginnt unser Kirchenjahr. Gleichzeitig beginnen alljährlich die Vorbereitungen für den Krippenweg in Kornelimünster. Über das Wandern zu seinen sieben Stationen können sich uns die Aussagen der Weihnachtsbotschaft wunderbar erschließen.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt vom Suchen und Abweisung, von Notlagen und Hilfe in der Not, von großer Freude und Hoffnung ... von so vielen Herausforderungen des Lebens.

Ganz unterschiedliche Darstellungen führten uns in das Geschehen der Geburt Jesu ein, in die Menschlichkeit unseres Gottes oder ... den göttlichen Auftrag in uns als Mensch (?).

Wir fanden die Naturkrippen; bei Menschen wie Du und ich wird die Geburt des Kindes zum Durchbruch in ein Leben mit neuen Möglichkeiten, zur neuen Ausrichtung!

Schwarze Tonfiguren zeigten uns unterschiedliche „Haltungen“ von Menschen, die eine „neue Welt“ entdecken, in der Annäherung an die Geburt Jesu.

Das Licht stieg oder „floss“ über eine Haushaltsleiter in der Adventzeit herab zur Erde und breitet sich zur Weihnacht in der Krippe aus, mitten im Leben von uns Menschen!

Am Wegrand entdeckten wir kleine Krippendarstellungen und fanden vielleicht Zeit für eine kleine Unterbrechung unseres schnellen Schrittes, Zeit zum Aufmerken.

An allen Orten brannte das Friedenslicht, das von dort in jedes Haus getragen werden konnte. Und eine Wortkarte als Wegbegleitung liegt vielleicht noch auf Ihrem Tisch?

Viele Menschen sind eingekehrt bei den Krippen, haben neue Lichter entzündet. Das freut alle sehr, die diesen Weg vorbereitet haben; etwa 30 Gemeindemitglieder haben sich mit viel Begeisterung und Freude an der Organisation beteiligt. Es gab herzliche, anerkennende Worte für die Krippenbauer! Unser aller **Herzlicher DANK an alle Mitwirkenden am Krippenweg Kornelimünster 2021, auch an alle im Hintergrund Wirkenden!**

Der Weg in das neue Jahr soll für Euch und uns alle ein guter Aufbruch sein. Versuchen wir, den Frieden in unseren Alltag zu tragen, sodass wir uns alle stets geborgen fühlen können! Gehen wir gemeinsam weiter!

i. A. Pfarreirat Kornelimünster (Dorothee Siemons)

Ganz lieben DANK

sagen wir für die geschenkte Zeit und Aufmerksamkeit den ehemaligen Pfarreiratsmitgliedern und Beisitzern/innen:

Georg Krause, Jochen Vecqueray, Michael Schüller, Christoph Finkeldey, Pia de Vries und aus dem GdG-Rat Barbara Krause und Alexander Schüller.

Mit unterschiedlichen persönlichen Schwerpunkten habt Ihr verschiedenste Themen in Gang gebracht und unterstützt, die alle auf das Ziel gerichtet waren, eine lebendige, zeitgemäße Christengemeinschaft hier in Kornelimünster zu erhalten! Wichtige Themen waren z.B. die Umsetzung des Kirchencafés, der Werktags-Wortgottesdienst (Dienstag abends) und neue Formate von Wortgottesdiensten, Impulse für die Gestaltung der „Heiligtumsfahrt“ und der Korneli-Oktav, der Eine-Welt-Kreis, die *kfd*-Arbeit, die Gemeinde-Caritas, die Kirchenmusik fördern, Beteiligung am Kirchenasyl vor Ort, Öffentlichkeitsarbeit, Corona-Ordnungsdienste, den Krippenweg Kornelimünster initiieren und die Friedenslichtaktion fördern, die Regenbogenflagge hissen als Zeichen für unsere Toleranz und Akzeptanz der Vielfalt von Lebensformen, Kirchenbank-Gespräch, Erweiterung der ökumenischen Zusammenarbeit, der „Heute bei Dir“-Prozess, die Kontaktpflege zum Seniorenhaus Kornelimünster, Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Benediktinerabtei und der evangelischen Gemeinde, Unterstützung des Weihnachtsmarktes, Weihnachts- und Osterbriefe, ... und viele Gespräche, Briefe und Protokolle, Besuche und Begleitungen ... mit Begeisterung!

Eure Initiativen haben unser Gemeindeleben dank Eures persönlichen Engagements gestärkt und werden uns auch weiterhin prägen. Die Zeit und Kraft, die Ihr uns geschenkt habt, ist in viele positive Erlebnisse und Begegnungen geflossen, die uns auch weiterhin verbinden!

Im Namen unserer Gemeinde St. Kornelius möchten wir uns bei allen ausgeschiedenen Mitgliedern des Pfarreirates 2018-2021 ganz herzlich bedanken für Euren äußerst engagierten, teils sehr langjährigen Einsatz im Sinne unserer Gemeinde Kornelimünster!

Der Pfarreirat Kornelimünster



Porträt: Die neuen Pfarreiräte

Die neuen Pfarreiräte St. Kornelius in Kornelimünster und St. Brgida in Venwegen haben sich im vergangenen November konstituiert. Sie sind die Stimmen der Einzelgemeinden im Konzert der Gemeinschaft der Gemeinden. Vier spannende und herausfordernde Jahre liegen vor den Mitgliedern, von denen einige 2021 zum ersten Mal in den Rat gewählt worden sind. Höchste Zeit also für ein Porträt. Wir haben den Mitgliedern der Räte dazu sechs Fragen gestellt. – Fragen zu Gegenwart und Zukunft eines wichtigen Mitbestimmungsgremiums in der GdG Kornelimünster/Roetgen.

Porträt Pfarreirat Kornelimünster

Frage 1: *Wir hören derzeit fast jeden Tag, dass sich Menschen enttäuscht von der katholischen Kirche abwenden. Was bewegt Sie dazu, sich – gerade jetzt – in der Kirche zu engagieren?*

Antwort: Uns bewegt unser christlicher Glaube und die Umsetzungschance für christliche Ziele, einige verlässliche und Leben fördernde Strukturen und Angebote der Kirche zu erhalten, die es immer noch im Sinne der einzelnen Menschen gibt.

Der Satz „Jede Krise ist auch eine Chance!“ mag etwas abgedroschen sein, aber falsch ist er deswegen nicht. Wir möchten an dem Prozess der Erneuerung der Kirche teilhaben, zu dem zumindest die deutsche Kirche bereit zu sein scheint. Wir erhoffen uns davon, dass sie aufhört, sich selbst, ihre Dogmen und Institutionen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern dass unser Glaube und die Gemeinschaft mit Jesus und unseren Mitmenschen den Kern katholischen Lebens darstellen.

Kirche und lebendiges kirchliches Miteinander braucht Menschen, die einander achten, wertschätzen und füreinander da sind. Gemeinde heißt für uns Vielfalt in Gemeinsamkeit. Mit anderen Menschen Jesus nachfolgend schöne und auch schwere Wege gemeinsam zu gehen.

Frage 2: *Sie haben die ersten Sitzungen in neuer Runde erlebt. Mit welchen drei Adjektiven würden Sie Ihren Pfarreirat beschreiben?*

Antwort: jünger – und gleichzeitig fortschrittlich (drei Generationen umfassend); kraftvoll – mit breit gefächerten Zielen auf die Gemeindemitglieder hin orientiert; innovativ – wir bieten frischen Wind und den Mut, Neues auszuprobieren.

Frage 3: *Ihre Sitzungen finden zumeist im Pfarrhaus statt. Wenn Sie jedoch wählen könnten: An welchem Ort in Ihrer Gemeinde würden Sie Ihre Sitzungen am liebsten abhalten – und warum?*

Antwort: Bislang haben wir als Pfarreirat Video-Konferenzen gemacht, was leider etwas unpersönlich ist! Sonst fanden Sitzungen im Gemeindehaus "Paradies" statt. Nicht der Ort, sondern der Inhalt der Arbeit ist jedoch ausschlaggebend. Wir können den Ort frei wählen und somit kämen ganz verschiedene, schöne Orte in Betracht. Das Wichtigste jedoch ist, dass wir auch weitere Menschen einladen können.

Frage 4: *Der Pfarreirat soll die ortsspezifischen pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen in die GdG einbringen. Welches sind die drei größten ortsspezifischen Herausforderungen, für die Sie Ihre Stimme erheben wollen?*

Antwort:

- Aufmerksamkeit und Zugehen auf junge Menschen vor Ort: noch fehlende Angebote für junge Menschen und junge Familien erweitern und erneuern (Jugendtreff, Neuzugezogene einladen, Kinder- Jugendmessen und Freizeitangebote) und gleichzeitig alle Generationen im Blick behalten
- Kinder und Jugendliche konstant ansprechen und sie zwischen Kommunion und Firmung (und darüber hinaus) begleiten
- Beteiligung von Laien an Planungen, Verantwortung erweitern, offene Diskussionen und Entscheidungsfindungen über alle Ebenen der Gremienarbeit in der Pfarre und GdG etablieren

Frage 5: *Eine Gemeinschaft der Gemeinden ist gelebte Vernetzung. Wie stellen Sie sich eine gute Zusammenarbeit mit Pastoralteam und GdG-Rat vor?*

Antwort:

- persönliche Ansprechbarkeit erweitern, d.h. alle Gremien und Aktionsgruppen übersichtlich darstellen und für alle Gemeindemitglieder der GdG öffentlich machen!
- Haltung: jede Meinung ist wertvoll und ein Ausdruck von einer Persönlichkeit in einer bestimmten Lebenslage. In den Pfarren geht es um das wohnortnahe Zusammenleben der Menschen, d.h. unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse in den Austausch bringen und weitgehend in die Gemeinschaft einbeziehen und verknüpfen.
- Klare Verteilung von Zuständigkeiten und Verantwortung. Eigene Verantwortung wahrnehmen und handeln.
- Einander hören und zuhören – voneinander lernen – in gemeinsamen Aktivitäten miteinander Bewährtes fortführen und Neues erproben. Ehrenamtler und Berufliche im engen Schulterschluss für ein lebendiges Miteinander in den Gemeinden und rund um die Himmelsleiter.

Frage 6: *Lassen Sie uns in die Zukunft blicken, ans Ende Ihrer Wahlperiode. Was muss geschehen sein, damit Sie im Jahr 2025 zufrieden auf die Arbeit des Pfarreirats zurückschauen können?*

Antwort: Für uns müsste der Eindruck entstanden sein, dass wir es geschafft haben, die Menschen unserer Gemeinde wieder einander nähergebracht und ein

stärkeres Gemeindeleben auf den Weg gebracht zu haben. Letztendlich bedeutet dies für uns, viele Begegnungen zu unterschiedlichen Anlässen und auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht zu haben.

Wir haben somit in Gemeinsamkeiten Erfahrungen gesammelt und die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinde bietet vielen Mensch Halt, Orientierung und macht immer wieder Mut.



Das bedeutet beispielsweise konkret, dass das Friedenslicht in der Pfarre / GdG sichtbarer und greifbarer gemacht wird, der Krippenweg für Jung und Alt erschlossen wird, der Austausch im Kirchencafé (und an anderen Orten? Kirchenbank im Ort?) konstant gepflegt wird und eine zeitgemäße Sprache und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens in Kirche und Alltagspraxis entwickelt werden.

Es müsste uns gelungen sein, gemeinsam mit allen Beteiligten im Jahr 2023 eine Heiligtumsfahrt zu feiern, die die Tradition unserer Pfarre aufleben lässt und gleichzeitig die Botschaft der Heiligtümer für die Menschen unserer Zeit erschließt.

Porträt Pfarreirat Venwegen

Frage 1: *Wir hören derzeit fast jeden Tag, dass sich Menschen enttäuscht von der katholischen Kirche abwenden. Was bewegt Sie dazu, sich – gerade jetzt – in der Kirche zu engagieren?*

Antwort: Kirche und Glaube sind uns wichtig und können in schweren Zeiten eine Stütze sein. Unser Anliegen ist es, die Kirche moderner und attraktiver zu machen, und das geht nur, wenn man sich engagiert. Wir wollen Kirche sein und uns als Gemeinschaft für unsere Gemeinde einsetzen, um unseren Glauben lebendig zu gestalten.

Frage 2: *Sie haben die ersten Sitzungen in neuer Runde erlebt. Mit welchen drei Adjektiven würden Sie Ihren Pfarreirat beschreiben?*

Antwort: kreativ, motiviert, ideenreich.

Frage 3: *Ihre Sitzungen finden zumeist im Pfarrhaus statt. Wenn Sie jedoch wählen könnten: An welchem Ort in Ihrer Gemeinde würden Sie Ihre Sitzungen am*



*lieben abhalten –
und warum?*

Antwort: Das Pfarrhaus ist ein passender Ort, da es genug Platz bietet. Wenn man sich als Arbeitskreis mit einer kleineren Gruppe trifft, ist ein Spaziergang zum Ideenaustausch gut. Ein Treffen in der Kirche zur Vorbereitung eines Gottesdienstes ist auch denkbar.

Frage 4: Der Pfarreirat soll die ortsspezifischen pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen in die GdG einbringen. Welches sind die drei größten ortsspezifischen Herausforderungen, für die Sie Ihre Stimme erheben wollen?

Antwort: Wir wollen die Kirche für junge Familien und Jugendliche attraktiv gestalten und für diese Zielgruppe Angebote schaffen. Außerdem ist uns eine generationenübergreifende Arbeit wichtig. Wir möchten alle Venwegener mit einbinden und wissen, dass die Bereitschaft groß ist, Projekte gemeinsam umzusetzen. Die Arbeit mit Senioren und Menschen die Hilfe benötigen, soll auch wieder eine feste Größe in unserem Ort werden.

Frage 5: Eine Gemeinschaft der Gemeinden ist gelebte Vernetzung. Wie stellen Sie sich eine gute Zusammenarbeit mit Pastoralteam und GdG-Rat vor?

Antwort: Eine gute Kommunikation ist sehr wichtig. Die Wege sollten kurz sein. Offenheit für neue Vorschläge und eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu bestimmten Themen.

Frage 6: Lassen Sie uns in die Zukunft blicken, ans Ende Ihrer Wahlperiode. Was muss geschehen sein, damit Sie im Jahr 2025 zufrieden auf die Arbeit des Pfarreirats zurückschauen können?

Antwort: Die Angebote für die Gemeinde werden genutzt und sind fest etabliert. Für die Gemeinde ist die Kirche wichtig(er) geworden und ein Ort, an den man gerne geht. Wir konnten den Menschen den Glauben näherbringen und bekommen Anregungen und Wünsche aus der Gemeinde, die wir gemeinsam umsetzen.

Vielen Dank für die Gespräche. Das Redaktionsteam des „Kontakt“ wünscht Ihnen für die kommenden Jahre eine kräftige Stimme.

Sternsingeraktion 2022 in Venwegen und Mulartshütte



Sternsingen
– aber sicher!

...das war uns sehr wichtig. Unser Ziel war, den Segen zu den Menschen zu bringen und Geld für Kinder in Not zu sammeln.

Aus dem Sicherheitsaspekt heraus haben wir uns auch 2022 für den Segensbrief entschieden.

Wir haben einen Umschlag mit Friedenslicht, Segensaufkleber und einem Gebet, das man beim Anbringen sprechen konnte, einem Anschreiben mit Erklärung, einer Bas-

telvorlage für den Sternsingerstern und einer Spendentüte gefüllt. Unsere Segenstexte haben wir in Kopie dazu gelegt, in der Hoffnung, dass sich vielleicht der ein oder andere beim Lesen an manche schöne Begegnung mit unseren Sternsängern erinnert hat. ☺

In kurzer Zeit hatten wir 24 Kinder, die bereit waren, die Segensbriefe in die Briefkästen zu werfen. Insgesamt haben fünf Erwachsene in ganz unterschiedlicher Form die Aktion mit gestaltet.

GESUND WERDEN – Das ist das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion.

GESUND BLEIBEN



EIN KINDERRECHT
WELTWEIT

Diese können wir in diesem Jahr mit Spenden in Höhe von 1336 Euro unterstützen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Wir, die Kinder und Jugendlichen, alle Begleiter, Mitorganisatoren und ich, hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder an die Türen kommen und den Segen persönlich bringen können! Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Petra Reiß im Namen aller Beteiligten

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum – Weihnachten in Venwegen

Zu einem weihnachtlichen Spaziergang durch das Dorf wurden die Venwegener vom Heiligen Abend an eingeladen. An neun Orten im Dorf wurden Weihnachtsbäume aufgestellt, die unterstützt durch Vereine und Gruppen besonders geschmückt waren. Die Feuerwehr z.B. gestaltete ihren Baum vor dem Gerätehaus mit rot-weißem Flatterband, die Erbgemeinschaft der Streuobstwiese schmückte ihren Baum mit vielen Leckereien für Tiere, der Baum des Karnevalsvereins präsentierte ihr Maskottchen, die Vennkatze. Es gab vieles zu entdecken und zu jedem Baum ein Hinweisschild mit einem passenden Lied, Zitat oder Gedicht und Weihnachtswünschen der unterschiedlichen Gruppen. Der Weg führte auch in die Kirche, wo neben der Krippe ein Baum mit alten Fotos geschmückt auf die Besucher wartete. Wie im letzten Jahr konnten hier Weihnachtswünsche aufgeschrieben werden, die nun in der Kirche auf einem Plakat hängen. Nicht nur die weih-

nachtliche Stimmung konnte sich durch diese Aktion einstellen, auch wurde einmal mehr deutlich, wie Menschen in dieser Zeit zusammenstehen und durch viele Unterstützer ein kleiner Venwegener Weihnachtszauber entstanden ist. Hierfür ein großes Lob und herzliches Dankeschön.

Rebecca Trautmann und Anna Welling



Gottesdienste zu den Kar- und Ostertagen 2022



Do, 14. April			Gründonnerstag		
18:00 Uhr	HI. Messe		St. Hubertus (Roetgen)		
19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier		Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)		
19:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier		Kreuzberg St. Antonius (Rott)		
20:00 Uhr	HI. Messe		Bergkirche (Kornelimünster)		
Fr, 15. April			Karfreitag		
11:00 Uhr	Kreuzweg für Kinder ab Grundschulalter		St. Josef (Schmithof/Sief)		
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie		St. Rochus (Oberforstbach)		
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie		St. Hubertus (Roetgen)		
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie		Bergkirche (Kornelimünster)		
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie		Kreuzberg St. Antonius (Rott)		
17:00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit Kreuzweg		St. Bernhard (Friesenrath)		
19:00 Uhr	Karfreitagsliturgie		Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)		
19:00 Uhr	Innehalten		St. Hubertus (Roetgen)		
Sa, 16. April			Karsamstag		
19:00 Uhr	Osternacht als WGF		Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)		
20:00 Uhr	Osternacht als WGF		Schöpfungsgarten St. Anna (Walheim)		
20:30 Uhr	Osternacht als WGF		Kreuzberg St. Antonius (Rott)		
21:00 Uhr	Osternacht als WGF		HI. Dreifaltigkeit (Schleckheim)		
21:00 Uhr	Osternacht als HI. Messe mit Anmeldung		St. Hubertus (Roetgen)		
22:00 Uhr	Osternacht als HI. Messe mit Anmeldung		Bergkirche (Kornelimünster)		
So, 17. April			Ostersonntag		
9:30 Uhr	HI. Messe		St. Rochus (Oberforstbach)		
9:30 Uhr	HI. Messe bes. für Familien		St. Josef (Schmithof/Sief)		
11:00 Uhr	HI. Messe		St. Anna (Walheim)		
11:00 Uhr	HI. Messe		Bergkirche (Kornelimünster)		
18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier (Beginn im Garten Rombach, Friesenrather Weg, Abschluss vor der Kapelle)		St. Bernhard (Friesenrath)		
Mo, 18. April			Ostermontag		
9:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier		HI. Dreifaltigkeit (Schleckheim)		
9:30 Uhr	HI. Messe		St. Brigida (Venwegen)		
9:30 Uhr	HI. Messe		St. Antonius (Rott)		
11:00 Uhr	HI. Messe		St. Maria Schmerzhaftes Mutter (Hahn)		
11:00 Uhr	HI. Messe		Bergkirche (Kornelimünster)		
19:00 Uhr	Innehalten		St. Hubertus (Roetgen)		

Sanierung der Propsteikirche – Neues von der Baustelle

Nachdem zunächst viele Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit der Sanierung der Propsteikirche geklärt werden mussten, übernehmen nun immer mehr die Handwerker die Regie in St. Kornelius.

Auf Anregung von Pfarrer Möhlig und Pfarrer Marx haben Kirchenvorstand und Pfarreirat der Umsetzung des Taufbeckens in das Kreuzschiff zugestimmt. Am alten Ort des Taufbeckens wird der Boden erneuert.

Darüber hinaus wird in der gesamten Propsteikirche der Boden nach fehlerhaften oder zerstörten Stellen untersucht und erneuert.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei im Kreuzschiff, durch das auch der bereits sanierte Heizungskanal verläuft. Hier muss der Heizungskanal ertüchtigt werden, um künftig den Taufstein tragen zu können.

Im Bereich des Annaaltars sind umfangreiche Sanierungsarbeiten erforderlich. Dazu wurden zunächst die Figuren in eine Restaurationswerkstatt gebracht und die anderen Holzaufbauten entfernt. Die Schäden sind ganz offensichtlich nicht ausschließlich Folgen des Hochwassers.

Für die Sanierung der Kirchenbänke liegt nun eine Verfahrensweisung der oberen Denkmal-schutzbehörde vor. Von den Bänken, die im ehemaligen Gemeindezentrum Christus unser Friede am Driescher Hof lagern, wurden repräsentative Exemplare in eine fachkundige Restaurationswerkstatt nach Köln gebracht, um die Kosten der Instandsetzung einer Bank abschätzen zu können.

Zum Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefs waren wesentliche weitere Gewerke, an denen die Arbeiten begonnen haben:

- Instandsetzung der Heizungsanlage,
- Erneuerung bzw. Instandsetzung der Elektroanlage,
- Reparatur der teilweise zerstörten Fenster in der Krypta.

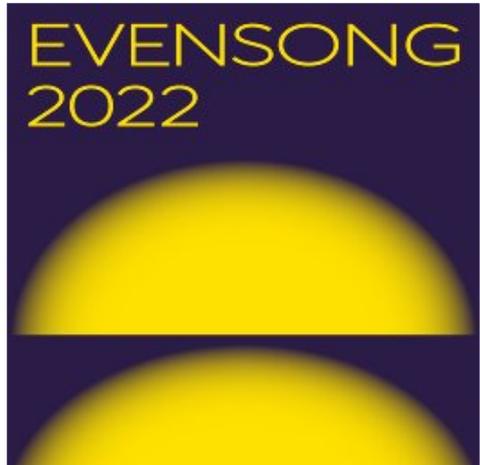


Evensong am 27.03.2022, 17:30 Uhr, in der Abteikirche Kornelimünster

Die Corona-Lage ermöglicht weiterhin nicht alles, aber in etwas vereinfachter Form und mit entsprechenden Auflagen zum Infektionsschutz für Chöre und Gemeinde dürfen wir uns momentan wieder auf Evensong-Gottesdienste freuen.

Den nächsten Evensong feiern wir am Sonntag, den 27. März 2022, um 17:30 Uhr. Musikalisch gestaltet wird er durch ein Vokalensemble unter der Leitung von Klara Rücker. Die Orgel spielt Peter Schulz.

Wir bitten um Beachtung der üblichen Abstands- und Maskenvorschriften im Kirchenraum.



Evensong in Kornelimünster ist ein gemeinsames Projekt der Benediktinerabtei Kornelimünster und der Gemeinschaft der Gemeinden Kornelimünster/Roetgen, seit 2018 regelmäßig gefeiert mit Chören der Region in der Abteikirche Kornelimünster.

Benefizkonzert mit Singer Pur in St. Kornelius am 10.04.2022

Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und den Deutschlandfunk

Die Sanierungsarbeiten in der Propsteikirche nehmen nach einer längeren Zeit der Vorbereitung seit Jahresbeginn Fahrt auf. Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** (DSD), die seit geraumer Zeit immer wieder anfallende Restaurierungsarbeiten in der Propsteikirche gefördert hat, hat sich nun eine besonders schöne Unterstützung nach der Hochwasserkatstrophe überlegt, nämlich in Form eines Benefizkonzertes.

Musikalische Meisterwerke in besonderen Klangräumen erleben – das bietet die **Benefizkonzertreihe Grundton D**, die in ausgewählten Denkmalen stattfindet. Seit 1990 veranstaltet der **Deutschlandfunk** (DLF) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz diese einmalige Konzertreihe, die deutschlandweit ausgestrahlt wird und Denkmalen in Not zu Gute kommt. Die hochrangigen Konzerte finden in hilfsbedürftigen Denkmalen statt, der Erlös aus den Konzerten fließt direkt in die Sanierungsmaßnahmen vor Ort.

Am **Palmsonntag, dem 10.04.**, wird um **17:00 Uhr** das renommierte **Vokalensemble Singer Pur** das Benefizkonzert für die Propsteikirche gestalten. Unter dem Titel **„An den Wasserflüssen Babylons“** werden **Werke zur Passionszeit aus Deutschland und dem Baltikum** erklingen. Das Konzert wird aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt im DLF ausgestrahlt.

Vokalensemble Singer Pur

Seit seinem Debütkonzert im März 1992 hat sich Singer Pur zu einer der international führenden A-cappella-Formationen entwickelt. Regelmäßige Auftritte im Rahmen renommierter Konzertreihen und Festivals bestätigen den hervorragenden Ruf des erfahrenen Ensembles. Konzerttourneen führten das Sextett bereits in beinahe 60 Länder wie fast ganz Europa, die USA, nach Kanada, Afrika, China sowie Zentral- und Südostasien.



Der breiten Öffentlichkeit wurde Singer Pur auch durch seine Rundfunk- und Fernsehproduktionen bekannt. Regelmäßig erscheinende CD-Einspielungen dokumentieren die breite Vielfalt des Repertoires, das einer Zeitreise durch die Epochen der Musikgeschichte gleicht. Von den 30 zurzeit im Handel erhältlichen Tonträgern sind schon zwei Renaissance-Einspielungen von der französischen Fachzeitschrift „Le Monde de la Musique“ als die beste CD-Produktion des Jahres ausgezeichnet worden. Den „renommiertesten Klassikpreis der Welt“, den „ECHO Klassik“, erhielt das Ensemble bereits drei Mal.

Seit 2007 engagiert sich Singer Pur auch in der Heranführung von Kindern zur „klassischen“ Musik an Schulen, insbesondere mit dem Projekt Rhapsody in School. Seit 20 Jahren nehmen zahllose Chöre und Vokalensembles an regelmäßigen Singer Pur-Workshops teil.

Weitergehende Informationen sind unter <http://www.singerpur.de> zu finden.

Kartenvorverkauf:

Die Propsteigemeinde wird in Zusammenarbeit mit der **Kulturinitiative Kornelimünster** das Konzert am 10.04. in St. Kornelius veranstalten.

Karten sind erhältlich ab dem 14.03.2022 zum Preis von **25 € (Erwachsene) / 20 € (Mitglieder der Kulturinitiative) / 10 € (Schüler und Studenten)**.

Vorverkaufsstellen:

- Inda-Apotheke, Aachen-Kornelimünster, Schleckheimer Straße 38
- Buchhandlung am Markt, Aachen-Brand, Trierer Straße 788
- Verlagsbuchhandlung des Einhard-Verlages, Johannes-Paul-II-Straße 13

Feste im Kirchenjahr – für Kinder erklärt

Am **Aschermittwoch** beginnt die **Fastenzeit**. Sie dauert 40 Tage und endet zu Ostern. In dieser Zeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Wir werden fasten und verzichten. Wir denken besonders an Menschen, denen es nicht so gut geht. Am Aschermittwoch macht uns der Priester im Aschermittwochsgottesdienst ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Er sagt: „Jeder Mensch muss sterben, so wie im Feuer alles zu Asche wird.“

Der **Palmsonntag** ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmzweige, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.

Am **Gründonnerstag** feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Der **Karfreitag** ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Mit dem Ostersonntag beginnt die **Osterzeit**, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft. Zu Ostern wird es nach dem Winter wieder Frühling. Pflanzen fangen an zu blühen. Tierbabys werden geboren.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at, in: Pfarrbriefservice.de.

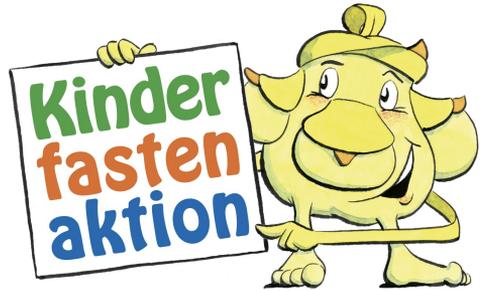
Rucky Reiselustig und die Klimadetektive

Habt ihr schon einmal etwas von „globaler Klimagerechtigkeit“ gehört?

Was steckt dahinter?

Dieser Frage möchte die Kinderfastenaktion 2022 nachgehen:

Wie hängt unser Leben mit dem Leben von Menschen auf der ganzen Welt zusammen? Was muss geschehen, um die Klimakrise noch abmildern zu können, und welche Ideen und Ansätze gibt es schon?



Die Kinderfastenaktion möchte ihre Partnerorganisation BARCIK in Bangladesch vorstellen. BARCIK ist eine Abkürzung und steht für Bangladesh Resource Centre for Indigenous Knowledge.

Die Organisation unterstützt unter anderem in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, Menschen, die wegen der Folgen des Klimawandels ihr Zuhause verlassen müssen und eine neue Heimat suchen.

Mehr darüber, warum die Arbeit von BARCIK so wichtig ist, erfahrt ihr im Comicheft zur Kinderfastenaktion und im Film „Rucky Reiselustig und die globale Klimagerechtigkeit“ auf www.kinderfastenaktion.de.

Bildrätsel

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. Findest du sie?



Einladung zum Palmstockbasteln

Liebe Kinder!

Wir laden Euch herzlich zu unserem traditionellen Palmstockbasteln am Palmsonntag ein. Während die Erwachsenen den Gottesdienst besuchen, schmücken wir Palmzweige und ziehen damit später feierlich in den Gottesdienst.

Eingeladen sind alle Kinder, die Lust auf Basteln und Gemeinschaft haben, vom Kindergarten- bis zum (ehemaligen) Kommunionkind! Ihr müsst kein Material mitbringen, aber da wir draußen basteln werden, ist es wichtig, dass Ihr warm genug angezogen seid.

Treffpunkt ist am Palmsonntag, 10.04.2022, um 11.00 Uhr an der Bergkirche.

Wir freuen uns auf Euch,
Eure Lena, Theresa und Caroline vom Pfarreirat



Kinderkommunion – Gemeinsam mit Jesus unterwegs

„**Gemeinsam mit Jesus unterwegs**“: Unter diesem Motto bereiten sich Kinder und Familien des aktuellen Kommunionjahrgangs, Kinder und Familien, die vergangenes Jahr aufgrund der Pandemielage nicht teilgenommen haben, sowie interessierte Familien und Kinder aus anderen GdGs, die über Schule, Freunde o.ä. einen Bezug zu unserer GdG haben, auf die Erstkommunion vor. **Zentrale Ziele der Vorbereitung sind:**

- Jesus kennenlernen – wissen, was Jesus gesagt und getan hat
- Eigene Möglichkeiten der Nachfolge erkennen und ergreifen – „den gleichen Spuren nachfolgen“
- Ein eigenes Verständnis des Sakramentes der Eucharistie entwickeln: „Jesus Christus in Brot und Wein“

Grundzüge des gemeinsamen Ablaufs: Die Kinder und ihre Familien wurden im Oktober 2021 mit einem **Brief** über die anstehende Kommunionvorbereitung informiert und konnten sich für einen Eltern-Informationsabend anmelden. Die **Vorbereitung** ruht auf den folgenden drei **Säulen**:

1. Vorbereitungs-Mappe mit Materialien zur Vorbereitung in der Familie oder in fakultativen Familiengruppen, da pandemiebedingt unsererseits keine Kleingruppen angeboten werden
(<https://www.bei-gott-zu-hause.de/material/kindermaterial/>)
2. Zwei inhaltliche Workshops (die pandemiebedingt digital stattfinden werden) zu den Themen „Taufe“ und „Jesus Christus in Brot und Wein“ und ein erstes Online-„Kennenlernen“
3. Drei Weggottesdienste (je in dreifacher Ausführung, damit alle teilnehmen können)

Zudem gibt es das Angebot, das Sakrament der Versöhnung (Beichte) zu empfangen sowie ausführlichere Materialien zur Vorbereitung für die Eltern zu erfragen.

Ergänzt wird dieser gemeinsame Ablauf durch zahlreiche **dezentrale Angebote in den einzelnen Orten**, die durch verschiedene Gruppen geschaffen wurden. Dazu zählen z.B. Palmstockbinden, Kirchenführungen und Kinder- bzw. Familienkreuzwege. Zu diesen Angeboten laden die Gruppen/Pfarrreiräte vor Ort ein, zudem werden die Angebote aktuell auch gesammelt und dann allen Familien gebündelt zugesandt. Ein Padlet mit weiteren Angeboten und Informationen wurde eingerichtet und wird laufend ergänzt.

Die diesjährigen Kommunionkinder aus Kornelimünster sind:

Baumanns	Hanna
Bayer	Emily
Blümel	Jonathan
Hannott	Isabella
Hoekstra	Hanna
Jansen	Onno
Kwapich	Lukasz
Mostert	Paul
Oelze	Felicitas
Richenhagen	Constantin
Schieren	Jacqueline
Wiese	Matthias
Ziemons	Klara Luise



Ansprechpartnerin ist Gemeindefereferentin Katharina Rexing.

Fasten

Für uns Christen beginnt die Fastenzeit am Aschermittwoch – 2022 ist das der 2. März. Gefastet wird bis Ostern, die Fastenzeit endet also an Ostersonntag, dem 16. April. Sie umfasst genau genommen 46 Tage. Da an den sechs Sonntagen allerdings nicht gefastet wird, beträgt die effektive Fastenzeit 40 Tage.

Und die Zahl 40 wird uns in der Bibel sehr häufig über den Weg laufen: Während der Sintflut regnete es 40 Tage und Nächte, die Israeliten wanderten 40 Jahre durch die Wüste. Moses wartete 40 Tage und Nächte auf dem Berg Sinai, wo er die Gebote des Volkes Israel erhielt. Und der Prophet Elia wanderte 40 Tage und Nächte zum Berg Horeb. Kein Wunder also, dass auch die Fastenzeit 40 Tage beträgt.

Haben die Christen schon immer gefastet? Nein, eine reine Fastenzeit gab es wohl erst im 2. Jahrhundert. Zunächst dauerte sie nur zwei Tage (vor Ostern). Im 3. Jahrhundert wurde die Fastenzeit dann auf die Karwoche ausgedehnt. Bis Anfang des 5. Jahrhunderts hatte sich schließlich flächendeckend die jetzige Fastenzeit durchgesetzt.

Aber warum fasten wir? Jesus ging laut Bibel für 40 Tage in die Wüste und fastete dort.

Ursprünglich war die Fastenzeit eine Zeit der Buße und Besinnung, die Fastenzeit soll dazu beitragen, mehr Freiräume zu schaffen und diese für den eigenen Glauben zu nutzen.

Traditionell sah sie nicht irgendein beliebiges Opfer vor, sondern machte

sehr konkrete Angaben dazu, wie gefastet werden sollte – beispielsweise sollte auf Vergnügen und Nahrung verzichtet werden. Das bedeutete allerdings nicht, dass die Christen 40 Tage lang überhaupt nichts essen durften. Eine Mahlzeit am Tag war gestattet.

Heute sind viele Menschen schon froh, wenn sie es schaffen, nicht vorzeitig abubrechen. Nach Silvester ist Aschermittwoch übrigens einer der beliebtesten Tage des Jahres, um gute Vorsätze einzuführen. Auf Fernsehen, Internet oder Autofahren zu verzichten, Gewicht zu verlieren und lästige Laster wie Rauchen loszuwerden.

Fastet noch jemand? Ja, im Judentum gibt es verschiedene Fastentage im Jahr, an ihnen ist das Essen und Trinken vollkommen verboten. An Jom Kippur, dem Versöhnungsfest, zum Beispiel wäscht man sich nicht und geht nicht zur Arbeit, alle zuvor begangenen Sünden sollen an diesem Tag gesühnt werden. Ähnlich wie im Islam gilt die Regelung von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang. Muslime fasten hauptsächlich im Ramadan, dem 9. Monat des islamischen Mondjahres. Fasten ist eine der fünf Säulen des Islam und ein elementarer Bestandteil der Religion. Das Fasten hat den Charakter einer Bußübung. Die Seele soll gereinigt und geläutert, die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen gefestigt werden. Im Buddhismus sollen Meditation und Fastenzeiten zur Erleuchtung führen, und auch im Hinduismus gibt es zahlreiche Fastenregeln.

Auch Hippokrates, der 460 bis 375 vor

Christus lebte, soll schon für das Fasten geworben haben. Folgendes Zitat zu diesem Thema soll von ihm stammen: „Wer stark, gesund und jung bleiben will, sei mäßig, übe den Körper,

atme reine Luft und heile sein Weh eher durch Fasten als durch Medikamente.“

Stephanie Berrer

FASTENAKTION 2022 **ES GEHT! GERECHT.**

„Es geht! Gerecht.“ – Das Leitwort der Fastenaktion 2022. Mit diesem Aufruf möchte MISEREOR deutlich machen, dass ein gemeinschaftliches Streben nach einer Welt möglich ist, in der alle Menschen in Gerechtigkeit leben können und die Schöpfung auch für zukünftige Generationen bewahrt wird.

Die globale Erderhitzung treibt immer mehr Menschen dauerhaft in extreme Armut. Naturkatastrophen treffen härter und öfter auf Menschen, die kaum Zeit und Kraft hatten, sich von den Folgen der letzten Überschwemmung, des

zerstörerischen Tropensturms oder der vernichtenden Dürre zu erholen. Dabei haben die Ärmsten der Armen kaum zur Klimakrise beigetragen. Die sofortige Begrenzung der Klimakrise ist daher wirksame Prävention von Armut und zunehmender Ungerechtigkeit. Die Weichenstellungen in den Städten Asiens wie auch hier bei uns für eine klimafreundliche, gerechte Welt müssen und können heute erfolgen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag – danke!

Spendenkonto:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Weitere Informationen unter fastenaktion.misereor.de.

Was nicht in der Bibel steht

Sie sind Stoff für Krimis, sozusagen die Outtakes der Bibel, sagenumwoben, geheimnisvoll und kaum bekannt: die Apokryphen.

Haben Sie schon einmal davon gehört? „Apokryphen“ leitet sich aus dem altgriechischen „apokryphos“ (deutsch „verborgen, dunkel“) ab. Es ist die Bezeichnung für die religiösen Schriften jüdischer bzw. christlicher Herkunft, die es nicht in einen biblischen Kanon geschafft haben oder über deren Zugehörigkeit Uneinigkeit besteht.

Um etwas weiter zum biblischen Ka-

non auszuholen: Hierbei handelt es sich um die Reihe von Büchern, die Juden- und Christentum als Bestandteile ihrer Bibel festgelegt haben. Am Beginn stehen die fünf Bücher Mose, die Tora (800-250 v. Chr). Danach folgten weitere prophetische und weisheitliche Schriften. Etwa 100 n. Chr. wurde endgültig festgelegt, welche Schriften zur hebräischen Bibel, dem Tanach, gehören.

Die „Alte Kirche“ der Christen übernahm all diese Schriften und stellte sie als Altes Testament dem Neuen Testament voran.

Wer jetzt die Romane wie z. B. „Sakri-leg“ liest, kann den Eindruck bekommen, die Apokryphen wären eine verschwörerische, geheime Gegenbibel, das stimmt aber nicht. Die „verborgenen Schriften“, wie die Apokryphen auch genannt werden, beinhalten ein großes Spektrum, wie die Kindheits-evangelien, die die Geburt und die ersten Lebensjahre Jesu beschreiben, Apostelgeschichten, die manchmal noch Jahrhunderte nach dem Tod und der Auferstehung Jesu geschrieben wurden, Offenbarungen und einiges mehr.

Nehmen wir zum Beispiel die Legende um die heilige Veronika, die Jesus beim Kreuzweg ein Schweiß Tuch reicht und somit in vielen Kreuzwegdarstellungen vorkommt. Sie ist Teil des apokryphen Nikodemus-Evangeliums und kommt nicht in der Bibel vor. Oder das Bild von Ochs und Esel an der Krippe in Betlehem und die Idee der Heiligen Drei Könige, allesamt Texte, die nicht in der Bibel enthalten sind. Noch heute berufen sich beispielsweise die Thomaschristen auf apokryphe Thomas-Akten, in denen beinahe märchenhaft erzählt wird, wie der Apostel nach Indien reist und den christlichen Glauben dort verbreitet. In Spanien findet man in vielen Kirchen noch Überreste einer Thekla-Verehrung. Diese geht zurück auf die apokryphen Paulus- und Thekla-Akten, in denen es um eine junge Frau namens Thekla geht, die unter

großen Widerständen Nachfolgerin des Apostels Paulus wird. Für viele Frauen war sie damit ein Vorbild als Verkünderin des Glaubens und eine Art Apostelin.

Wie viele außerkanonische Texte es gibt, lässt sich nicht genau bestimmen, immer wieder werden bei Ausgrabungen und Bibliotheken apokryphe Schriften gefunden. Warum diese Vielzahl an Texten nicht in den Bibelkanon aufgenommen wurde, hat verschiedene Gründe: Manche Schriften waren nicht so verbreitet, andere wurden aus theologischen Gründen nicht in die Bibel aufgenommen. Manche hatten sogar nie den Anspruch, auf der gleichen Stufe zu stehen wie kanonische Texte. Und dennoch können die Leser in diesen Texten die Auseinandersetzung von Christen mit ihrer eigenen Identität entdecken. Für viele Völker, die in der Antike Teil des Christentums wurden, war es wichtig, sich in den biblischen Texten wiederzufinden.

Wer sind wir? Wo kommen wir her? Was hat uns die Jesusgeschichte heute zu sagen? In den Apokryphen findet man viele Erzählungen von Menschen, die an diesen Kernfragen der Bibel ansetzen und weiterdenken. Wenn man verstehen möchte, wie Menschen seit der Antike ihrem christlichen Leben einen Sinn geben, dann muss man auch diese Texte lesen.

Stephanie Berrer



Alpträume und Zuversicht – ein halbes Jahr nach der Flutkatastrophe

Auch wenn nicht mehr so viele Container herumstehen und im Außenbereich alles ordentlich aussieht – die Folgen der Flutkatastrophe sind noch lange nicht bewältigt. Sie bedeutet für viele Menschen auch in unserer GdG einen tiefen Einschnitt in ihrem Leben. Das wurde wieder deutlich, als zu Weihnachten etwa 450 'Zuversichtskernen' und -Karten bei Betroffenen in Kornelimünster, Mulartshütte, Sief, Hahn, Friesenrath, Walheim, Venwegen, Roetgen und Rott vorbeigebracht wurden. In manchem Kontakt kamen die Belastungen zur Sprache: Hilflosigkeit angesichts der sich immer noch auftürmenden Probleme, Sorgen, ob und wie in Zukunft solche Hochwasser abgewendet werden können, von den Erinnerungen geprägte Alpträume begleiten viele Menschen weiterhin. Die Kerzen stehen als Zeichen dafür, dass wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen wollen: Auch durch das Jahr 2022 hindurch braucht es das Nachfragen und das Mitgefühl. Mit dem Weihnachtsgruß wurde auch noch einmal auf den Hilfsfonds in der GdG und auf das Angebot zu seelsorgerlichen Gesprächen aufmerksam gemacht.



Näheres zur Fluthilfe bei

Veronika Rütters-Kreiten (Tel.-Nr. 0160-90 86 88 60,

E-Mail: gemeindecaritas@gdg-himmelsleiter.de),

Barbara Krause (Tel.Nr. 02408/2537) oder im Pfarrbüro (02408/59941-12)

Von den etwa 152.000 €, die im Lauf der Wochen gespendet worden waren, wurden inzwischen etwa 126.000 € an Betroffene weitergegeben, die sehr froh waren über die schnelle und so unkomplizierte Hilfe. Ihren herzlichen Dank an die vielen Spender geben wir auch auf diesem Weg sehr gern weiter.

In der letzten Zeit hat es sich gezeigt, dass immer noch Anfragen zu Unterstützungsmöglichkeiten eingehen, obwohl die Flut schon so lange zurückliegt. Doch manchmal zeigen sich Schäden erst später, oder die Zurückhaltung bei der Nachfrage weicht der Notwendigkeit.

Deshalb möchten wir noch einmal zur Unterstützung des Hilfsfonds aufrufen. Die Bankverbindung lautet:

Kirchengemeinde St. Kornelius

IBAN: DE81 3905 0000 0007 7650 43

Verwendungszweck: Menschen in Not, Hochwasser 2021

Nachdem wir nun im Jahr 2022 und damit im dritten Jahr der Pandemie gelandet sind, spürt sicher jede und jeder eine gewisse Müdigkeit, wenn es ums Planen, Umplanen, Verschieben und Absagen geht. So geht es auch uns! Das Leitungsteam der *kfd* St. Kornelius hatte bisher immer schon zu Jahresbeginn ein Programm mit allen monatlichen Abenden und Ausflügen erstellt sowie den Gottesdiensten, an denen die Frauen besonders beteiligt waren. Da wir in 2020 und 2021 immer wieder unsere Planung ändern mussten, gehen wir das neue Jahr nun einmal „locker“ an ... Denn was nutzt es, wenn wir hier unsere nächsten Termine veröffentlichen, sie dann aber doch wieder verschieben müssen, so wie das bei

allen Terminen aus dem vorherigen Kontakt passierte!

Gottesdienste wurden immer gehalten und konnten besucht werden – sie waren in dieser Zeit der Anker, an dem wir uns auch als Frauen unserer Gruppe getroffen haben. Wir hoffen, dass es auch weiter so bleibt. Deshalb haben wir die Gottesdienste denn auch als nächste Termine gesetzt – alles andere bleibt heute noch vage!

Es bleibt uns noch, allen *kfd*-Frauen und den Lesern und Leserinnen dieser Zeilen ein gesundes Frühjahr, eine befreiende Fastenzeit und fröhliche Ostern zu wünschen. Kommen wir gemeinsam gut durch die nächsten Monate!

Unsere nächsten Termine:

- 04. März: 17:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
in der evangelischen Kirche an der Schleckheimer Straße
- 08. März: 19:00 Uhr Wortgottesdienst in der Bergkirche
zum Weltfrauentag, mit Dr. Annette Jantzen
*anschl. Gesprächsrunde „Weltfrauentag“
- 05. April: 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche
*20:00 Uhr Offener Abend
- 03 Mai: 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche
*20:00 Uhr Offener Abend

* falls Pandemiesituation und -regeln es erlauben; Thema: wird den Mitgliedern jeweils zeitnah mitgeteilt; Ort: Korneliussaal (aktuell max. 20 Pers.) oder (wetterbedingt) Terrasse des Pfarrheims Paradies

*Für das Leitungsteam,
Renate Dröner*

Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland



Was wird aus uns werden? Wie wird es weitergehen – im alltäglichen Leben, aber auch mit unserer Welt im Ganzen? Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Coronapandemie verschärft Armut und Ungleichheit. Zugleich erschüttert sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen und Christinnen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Vertrauen wir auf die Worte Jeremias, der im 29. Kapitel im Vers 14 verspricht: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden..“

Am Freitag, dem 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag. Frauen aus England, Wales und Nordirland laden ein, unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multi-ethnischen, kulturellen und religiösen Gesellschaft, aber auch Armut, Einsamkeit und Missbrauch kommen zur Sprache. 31 Frauen aus England, Wales und Nordirland, zwischen Anfang 20 und über 80 Jahren, aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen haben gemeinsam Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag ausgewählt.

*(nach Lisa Schürmann,
WGT Deutsches Komitee e.V)*

Auch in Kornelimünster wird es in diesem Jahr wieder einen Gottesdienst zum Weltgebetstag geben. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen: **Freitag, den 4. März, um 17 Uhr, in der evangelischen Kirche an der Schleckheimer Straße.**

Seniorenarbeit



Weiterhin müssen Kegeln und gemeinsames Kochen leider ausfallen. Die folgenden Veranstaltungen können **mit Anmeldung** bei Angelika Maassen und **unter den aktuellen Corona-Bedingungen** stattfinden.

Regelmäßige Termine

- Mo., 10:00 – 11:30 Uhr **Sozialsprechstunde** (kostenlos, einmal monatlich) bei Frau Löhmann vom SKF-Aachen, Beratung auch für vom Hochwasser betroffene Menschen, nur mit **Anmeldung** unter Tel. 0241/470450 oder 0157 50 26 73 67, Termine: **21.03., 25.04., 16.05.2022**
- Mo., 14:30 – 17:00 Uhr **Seniorentanz** (14-tägig: 07.03., 21.03., 04.04., 02.05., 16.05., 30.05.2022)
- Mo., 18:00 – 19:30 Uhr **Yoga** (nicht nur für Senioren), bitte **im Pfarrbüro nachfragen**
- Mi., 14:00 Uhr **Seniorenkino** im Apollo mit Kaffee und Kuchen, Abfahrt mit der SB 66 um 13:25 Uhr ab Napoleonsberg, Eintritt **7,30 € + Fahrtkosten**
- Do., 14:30 – 16:45 Uhr **Gedächtnistraining**, Singen, Vorträge, Gesellschafts- und Bewegungsspiele, Geburtstagsfeiern, nur mit **Anmeldung** unter Tel. 0157 50 26 73 67
- Fr., 14:30 – 18:00 Uhr **Skatrunde**

Besondere Termine

- Do., 17.03., 15:00 Uhr **Vortrag** von „Manni, der Huusmeäster“ (Kabarettist M. Savelsberg), Kostenbeitrag 2,50 €, nur mit Anmeldung
- Do., 24.03., 15:00 Uhr **Vortrag** des Heimatvereins (A. Buller und H. Jägers)
- Do., 31.03., 15:15 Uhr **Singen** mit Verena
14.04., 19.05.

Alle Veranstaltungen finden im „Paradies“ statt, wenn nichts anderes angekündigt ist.

Angelika Maassen, Tel. 0157 50 26 73 67, angelika.maassen@mailbox.org

Heimat- und Eifelverein Kornelimünster



März	06. Mrz	10:00 Uhr		Wanderung Nr.47 in Eicherscheid	ca. 11 km
	10. Mrz	10:00 Uhr		von Alt Linzenshäuschen durch den Aachener Wald	ca. 8 km
	13. Mrz	10:00 Uhr		von Schevenhütte nach Wehebach	ca. 9 km
	15. Mrz	19:00 Uhr		Vortrag im Paradies: "Historische Bedeutung der Vennbahn"	

April	09. Apr	14:00 Uhr		biologischer Spaziergang Naturschutzg. Schlangenberg	ca. 1,5 Std
	13. Apr	10:00 Uhr		von Höfen zu den Narzissen-Wiesen	
	15. Apr	06:00 Uhr		große Tageswanderung nach Heimbach, Mittagessen in Schmidt. Für geübte Wanderer!	ca. 31 km
	20. Apr	13:00 Uhr		Stadtgärtnerei, Besichtigung mit Führung	
	23. Apr	14:00 Uhr		kleine Wanderung nach Vetschau und Vetschauer Berg	ca. 7 km
	26. Apr	17:30 Uhr		biologischer Spaziergang durch das Franken-/Klauserwäldchen. Treffpunkt: Parkplatz Abteigarten	

Mai	01. Mai	15:30 Uhr		Frühlings- und Mailedersingen, Treffpunkt: Marienkapelle/Klosterpark	
	03. Mai	19:00 Uhr		Vortrag von Frau Ellenbeck, zuständig für Denkmalpflege in Kornelimünster; im Paradies	
	05. Mai	18:00 Uhr		Vortrag und Führung durch die Abtei, Treffpunkt ehemalige Reichsabtei Kornelimünster	
	11. Mai	10:00 Uhr		über Wollseifen nach Vogelsang	
	15. Mai	10:00 Uhr		Grenzroute 3/Plombières (B)	ca. 15 km
	18. Mai	10:00 Uhr		zwischen Vaalserquartier und Vaals/NL	



Treffpunkt mit dem PKW ab Korneliusmarkt



Personalausweis mitnehmen!



Vortrag, wenn n.a. angegeben im Paradies



telef. Anmeldung erforderlich: 02408/2246

Geburtstage in unseren GemeindenSt. Kornelius**70 Jahre**

24.03.1952 Ernst Meurer
 04.04.1952 Harald Poschmann
 23.04.1952 Maria Gath-Manjura
 14.05.1952 Gerhard Heymann

75 Jahre

01.03.1947 Helga Schaefer
 15.04.1947 Karl-Heinz Falck
 17.04.1947 Mechthild Kappetein
 08.05.1947 Paul Keyzers
 27.05.1947 Kurt Hamacher

80 Jahre

17.03.1942 P. Albert Altenähr
 27.03.1942 Gertrud Späth
 12.04.1942 Elisabeth Fuchs
 13.04.1942 Irene Greven
 22.04.1942 Friedrich-Wilhelm Kürpig
 28.04.1942 Hedwig Görtzen
 14.05.1942 Peter Kuck
 24.05.1942 Heide Hilger

81 Jahre

02.05.1941 Dieter Rueb
 08.05.1941 Anna Schiffer
 10.05.1941 Dagmar Krott
 11.05.1941 Beatrix Leuwer
 13.05.1941 Marianne Schrouff
 27.05.1941 Theo Gier
 27.05.1941 Sigrid Schüller

82 Jahre

02.03.1940 Hubert Esser
 14.03.1940 Leopold Lükge
 17.03.1940 Elisabeth Berg
 17.03.1940 Gerda Maczka
 26.03.1940 Marianne Krott
 27.03.1940 Erich Brüll
 16.04.1940 Hans Gentil
 19.04.1940 Lore Pfennigs
 20.04.1940 Alice Rusowicz
 09.05.1940 Gisela Bremen
 11.05.1940 Maria Wentzler
 17.05.1940 Grete Laschet

83 Jahre

04.03.1939 Annemarie Hempel
 20.03.1939 Annemarie Perrar
 28.03.1939 Johann Rößler
 03.05.1939 Paul Coir
 05.05.1939 Kurd Frings
 09.05.1939 Erika Schöpke

84 Jahre

18.04.1939 Hildegard Sauer
 28.04.1938 Heinrich Trettler
 04.05.1938 Margarete Hoven
 17.05.1938 Wolfgang Olschok
 25.05.1938 Heidelinde Bardenheuer

85 Jahre

29.03.1937 Doris Morgenroth
 03.05.1937 Lothar Tenhaeff

86 Jahre

04.04.1936 Therese Rehn
 26.04.1936 Gertrud Braun
 09.05.1936 Gertrud Buller
 20.05.1936 Cäcilia Maier

87 Jahre

10.03.1935 Erika Gerhards
 09.04.1935 Maria Groß

88 Jahre

06.03.1934 Hubert Lütz
 13.03.1934 Jutta Popp
 30.04.1934 Josef Tings
 10.05.1934 Hans-Jürgen Zimmermann
 Gertrud Kues

89 Jahre

18.04.1933 Roman Maczka

90 Jahre

17.03.1932 Wolfgang Wieser

91 Jahre

11.03.1931 Agnes Frahsonek
 10.04.1931 Katharina Greven

92 Jahre

24.03.1930 Friedrich Gilleßen
 29.03.1930 Waltraud Sotosek
 01.04.1930 Theodora Sierla
 14.05.1930 Johanna Hippler

St. Brigida**70 Jahre**

23.05.1952 Ulrike Emunds-Heinzen

75 Jahre

22.03.1947 Irene Therese O´Daniel

31.03.1947 Gustav Herbert Wolff

07.05.1947 Kurt Wolfgang Tings

80 Jahre

01.03.1942 Elfriede Hubertine Kreitz

81 Jahre

04.04.1941 Klaus-Peter Marzodko

82 Jahre

13.04.1940 Hubert Bernhard Marx

14.04.1940 Franz Strauch

83 Jahre15.03.1939 Ingeborg Elisabeth
Fröhlich

09.04.1939 Irene Willmars

14.04.1939 Janos Schweininger

27.04.1939 Aleykutty Madappally

21.05.1939 Hans Helmut Johnen

84 Jahre

24.03.1938 Wilhelmine Bock

15.04.1938 Helma Beckers

05.05.1938 Maria Margarethe
Jacobs**85 Jahre**

13.03.1937 Renate Janser

19.03.1937 Marianne Wilhelmine
Knops

29.05.1937 Else Birk

86 Jahre

01.03.1936 Helene Heinze

10.03.1936 Hildegard Apollonia
Cerfontaine02.04.1936 Leo Bruno Johannes
Georgi12.05.1936 Gertrud Maria
Schweitzer**87 Jahre**01.04.1935 Margarete Josefine
Jansen**88 Jahre**

04.03.1934 Luise Grete Barth

30.04.1934 Helena Wirtz

18.05.1934 Karl-Heinz Sauren

89 Jahre

29.03.1933 Elisabeth Trowartz

30.04.1933 Rosa Maria Eigelshoven

22.05.1933 Margarete Erika
Engelhardt**90 Jahre**

07.04.1932 Wilhelm Kloubert

23.04.1932 Josef Mohr

91 Jahre

22.05.1931 Margareta Jankowski

25.05.1931 Maria Katharina
Lennartz

26.05.1931 Mechtilde Helsen

94 Jahre

13.04.1928 Gerta Maria Robert

95 Jahre

29.04.1927 Heinrich Rütgers

Hinweis: Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht sehen möchten, benachrichtigen Sie bitte das Pfarrbüro.

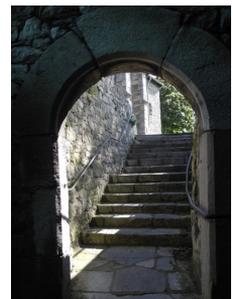
In unseren Gemeinden sind verstorben:St. Kornelius

26.11.2021 Robert Rueb

06.01.2022 Karl Borromäus Klinger

17.01.2022 Dr. Claudia Herudek

20.01.2022 Reiner Peters



VERSTORBEN, TAUFE, TRAUUNG

St. Brigida

18.01.2022 Theodor Heinrich Rudolf Hilger
20.01.2022 Johann Breuer
13.02.2022 Laurenz Küpper



In unseren Gemeinden wurden getauft:

St. Kornelius

06.11.2021 Henry Bayer

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

St. Kornelius

04.09.2021 Marvin Schossau und Sally Hazim Yokhanna



Erreichbarkeit in der GdG Kornelimünster / Roetgen

Pastoralteam:

Pfarrer Dr. Andreas Möhlig, GdG-Leiter und Pfarradministrator
Tel. 02408/59941-29, Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de

Pfarrer Michael Marx, Pfarrvikar
Tel. 02408 59941-21, Michael.Marx@himmelsleiter.de

Simon Hesselmann, Pastoralreferent
Tel. 02408 59941-30, Simon.Hesselmann@himmelsleiter.de

Cordula Kanera-Neumann, Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-23, Cordula.Kanera-Neumann@himmelsleiter.de

Mechthild Reipen, Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-25, Mechthild.Reipen@himmelsleiter.de

Katharina Rexing, Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-28, Katharina.Rexing@himmelsleiter.de

Birgit Groß, Koordinatorin
Tel. 02408/59941-92, Birgit.Gross@kgv-himmelsleiter.de

Klara Rücker, Kantorin
Tel. 02408/59941-26, Klara.Ruecker@himmelsleiter.de

Alle Mitglieder des Pastoralteams sind erreichbar unter
pastoralteam@himmelsleiter.de

Postanschrift:

GdG Aachen-Kornelimünster/Roetgen
Pastoralteam
Benediktusplatz 11
52076 Aachen

Pfarrbüro Kornelimünster:

52076 Aachen, Benediktusplatz 11,
Tel. 02408/59941-02
www.st-kornelius.de
Pfarramt@himmelsleiter.de

Brigitte Wagemann,
Tel. 02408/59941-12
Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de

Ulrike Mertens-Ziemons,
Tel. 02408/59941-13
Ulrike.Mertens-Ziemons@himmelsleiter.de

Öffnungszeiten:

GdG-Büro: Tel. 02408/59941-00,
montags bis freitags

09:00-12:00 Uhr
montags und mittwochs

15:00-17:00 Uhr
dienstags und donnerstags

17:00-19:00 Uhr

Klosterpforte Benediktinerabtei:

Tel. 02408/3055,
montags bis freitags **08:00-11:45** und

15:00-17:45 Uhr,
samstags **09:00-11:15** und

15:00-17:15 Uhr

Gottesdienstzeiten

Bei Redaktionsschluss war – bis auf die Abtei – noch nicht klar, wann die hier genannten „normalen“ Gottesdienstzeiten wieder gelten.

	Kornelimünster Bergkirche	Kornelimünster Abtei	Venwegen Pfarrkirche	Venwegen Maria im Venn
Sa.		11:30 Uhr		
Sa.		17:30 Uhr Vesper	18:00 Uhr*	07:00 Uhr
So.	11:00 Uhr	10:30 Uhr		09:00 Uhr
		17:30 Uhr Vesper		
Mo.		18:00 Uhr		07:00 Uhr
Di.	19:00 Uhr	18:00 Uhr		07:00 Uhr
Mi.		18:00 Uhr		
Do.		18:00 Uhr		07:00 Uhr
Fr.	08:15 Uhr	18:00 Uhr		15:00 Uhr

*Hinweis: An jedem 4. Samstag hl. Messe, an jedem 2. Wortgottesfeier

Anschriften

Pfarrzentrum „Paradies“

Begegnungsstätte,
Benediktusplatz 5, 52076 Aachen
Tel. 02408/59941-02
Leiterin Angelika Maassen
Tel. 0157 50 26 73 67
angelika.maassen@mailbox.org

Montessori-Kinderhaus St. Kornelius,
Gangolfsweg 6, 52076 Aachen
Tel. 02408/59941-74
kita.st-kornelius@himmelsleiter.de

Kath. Kindergarten Maria im Venn,
Rainweg 36, 52224 Stolberg,
Tel. 02408/9750-159

Benediktinerabtei Kornelimünster,
Oberforstbacher Str. 71,
52076 Aachen,
Tel. 02408/3055,
www.abtei-kornelimuenster.de

Ev. Gemeindebüro
Schleckheimer Str. 12,
52076 Aachen,
Tel. 02408/3282,
www.kzwei.net

Homepage der GdG
<https://gdg-himmelsleiter.de>

Facebook-Seite der GdG
www.facebook.com/gdg.himmelsleiter/

Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge,
Tel. 0800-1110111 bzw.
Tel. 0800-1110222

Beratungsstelle für Ehe-, Familien-
und Lebensfragen, Tel. 0241-20085

Psycho-Soziale Beratung,
Tel. 0241-39099

Hilfe zum Weiterleben,
Tel. 0241-38885

Hospiz-Arbeit, Info/Kontakt Yvonne
Bougé, Tel. 3993

Priester-Notruf, Tel. 0241-60060

Sozialdienst katholischer Frauen,
Tel. 0241-470450